

SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

2. Jahrgang

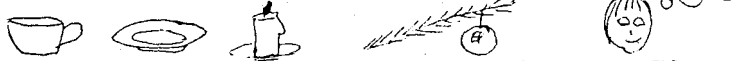
Dezember 12/1991

Termine für Fahrradfrende

02.-04.12. Bad Boll Tagung der Evangelischen Akademie zum Thema "Ökologischer Stadtumbau", Information: Tel. 00049-7164-790

04.12. Dresden 19.00 Uhr Schützengasse 18 - da pumpen wir den Adventskranz auf! Es steigt die Vorweihnachtsfeier der IG Radverkehr (ADFC-Ortsgruppe) Dresden. Mitgebracht werden müssen:



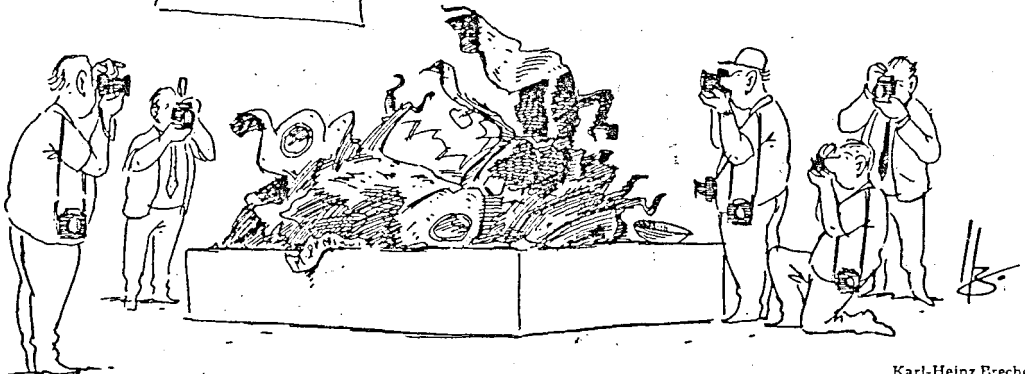

Tasse Teller Kerze Tischschmuck gute Ideen.
Wir wollen Pläne schmieden.

07.-08.12. Potsdam Tagung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW Berlin zum Thema "Ökologische Konzepte der Verkehrswirtschaft" Information: Tel. 030-88226094

14.12. Kassel Treffen des Fachausschusses Verkehrsplanung des ADFC, Information: Bundesgeschäftsstelle Tel. 00049-421-74052

UNFALLWAGEN
DES JAHRES

Jeden Mittwoch 18-19 Uhr
Umweltzentrum Schützengasse
18 - Radlersprechstunde!

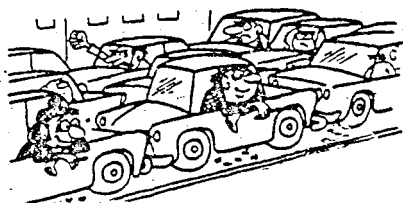


Vor Ort im Dresdner Norden

Drei Ortstermine von August bis Oktober mit dem Amt für öffentliche Ordnung (Herr Haberer), dem Straßen- und Tiefbauamt (Herr Kloß) und dem Stadtplanungsamt (Herr Kunath sen. u. jun.) zur Verbesserung der Verkehrsbedingungen für den Radverkehr brachten u.a. folgende Ergebnisse, von denen jedoch bis heute nicht eines verwirklicht wurde:

1. Uferstraße: - durch Gemüseketten versperrte Zufahrt zum Elberadweg wird durch Ordnungsinpektoren unterbunden, im Zuge der Fahrbahnrekonstruktion werden Betonpollerabgrenzungen installiert
 - die direkte Überquerung der Leipziger Str. zur Eisenbahnstr. und in Gegenrichtung für Radfahrer wird erlaubt und durch einen 2m breiten roten Streifen erleichtert
2. Marienbrücke: - das Verlassen des kombinierten Rad/Gehweges stadtauswärts wird durch eine 10m lange Bordabsenkung und das Entfernen des Geländers auf diese Länge verbessert
 - das Auffahren auf die Marienbrücke von der Leipziger Str. aus, wird erleichtert durch eine Verlängerung des kombinierten Rad/Gehweges bis unter die Eisenbahnbrücke
3. Fr.-Wolf-Platz: - unter der Eisenbahnbrücke wird der Radverkehr über den zum Rad/Gehweg umzugestaltenden Fußweg geleitet
 - er wird an die geplanten Radbahnen auf der Hansa- u. Grossenhainer Str. angeschlossen
4. Aufheben von Einbahnstraßen und Durchfahrtsverboten für Radfahrer bzw. den gesamten Verkehr
 - Fechnerstr., Alttrachau (gleichzeitig Tempo 30 und Schaffung einer verkehrssicheren Gehbahn), Henricistr., Rietzstr., Tichatscheckstr. (gleichzeitig Tempo 30), Dettmerstr.
5. Leipziger Straße: - zwischen Oschatzer Str. und Uferstr. Schaffung eines gemeinsamen Rad/Gehweges (einschließlich Bordabsenkungen, veränderter Parkordnung, Anweisung an die Verkehrsbetriebe, die verursachten Oberflächenschäden zwischen Oschatzer und Moritzburger Str. zu beseitigen und rotem Streifen über den A.-Puschkin-Platz)
 - landeinwärts zwischen Eisenbahnstr. und A.-Puschkin-Platz Schaffung eines kombinierten Rad/Gehweges und zwischen Puschkin-Pl. und Oschatzer Str. Aufbringen einer 1.5m breiten bituminösen Deckschicht auf das Großpflaster ohne Markierung

R. Rabe



„Na, Kollege Schulze hat es ja heute mächtig eilig - wieder ohne Auto!“



RADSPORTLER AUSSPERREN?

Die AG Elberadweg innerhalb der IG ist gegenwärtig dabei, eine Nutzungskonzeption für den Fernradweg zu erstellen. Ziel muß sein, die Interessen der Radfahrer, für die der Weg gedacht ist, in einen Forderungskatalog einfließen zu lassen, der für die an der Entstehung beteiligten Partner annehmbar ist. Dieser Katalog soll noch vor der Bauausführung wichtiges Hilfsmittel der Verantwortlichen vor Ort sein, sie vor Fehlern bewahren, die die angestrebte Attraktivität beeinträchtigen.

Neben einem gehörigen Schuß Realismus bedarf es dazu vor allem genauer Kenntnis der Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer. Wir gehen davon aus, daß ein so reizvoller Weg auch von Fußgängern genutzt werden wird. Kein Verbotsschild wird diese hindern, der Charakter des Weges wird ihr Interesse eher noch fördern. Auf freier Strecke ist das weniger problematisch als an den Verbindungsstellen zu touristischen Ausflugszielen. Gegenseitige Rücksichtnahme wäre eine einfache Lösung, andernorts, so am Kölner Rheinufer, klappt es damit ganz gut. Andererseits verleitet eine lange, gut ausgebaut Trasse zu sportlichem Tempo, bietet sich dem Radsport geradezu an. Da wir den Weg als Radwanderweg begreifen, wollen wir durch Kurvenradien und Beläge auf bestimmten Strecken Geschwindigkeiten über 30 km/h ausschließen. Wäre eine solche Maßnahme eine Diskriminierung eines sehr großen Teils unserer Radfreunde? Wir sind auf Eure Reaktionen angewiesen, wenn wir nicht den ersten Fehler selbst machen

wollen. Bitte schreibt an die Speiche.

Einig sind wir uns, daß der Weg eine niveaувolle Beschilderung braucht, die Radwanderkarten ergänzt und an Schwerpunkten orientiert. Sie soll auf das Gesamtnetz Sachsens übertragbar sein. Die Ablehnung einer solchen Beschilderung im Landkreis Pirna können wir nicht akzeptieren.

Probleme bereiten rechtliche Regelungen. Viele Gemeinden sind grundsätzlich zum Bau bereit, da der Bund finanziert. Wenn es aber um den Unterhalt des fertigen Weges geht, wird angesichts der Folgekosten gekniffen. Zudem wäre die Gemeinde haftpflichtig, wenn einem Radler durch Wegschäden etwas passiert. Hier wollen wir einen Haftungsausschluß durchsetzen, wie er in Niedersachsen existiert.

Von den Baustellen, die immer wieder ins Gespräch gebracht werden, können wir nur Riesa und Dresden/ Blaues Wunder bestätigen.

SANIKASTEN ANS RAD!

In Stadt- und Landkreis Dresden wurden im ersten 3/4 Jahr 9133 Verkehrsunfälle gezählt. 142 mal waren Radfahrer Verursacher. Insgesamt wurden 118 Radler verletzt. Darunter waren 18 Schwerverletzte unter 14 Jahren. Vier Radfahrer starben bei Unfällen.

1990 entfielen auf die 7906 Verkehrstoten im Altbundesgebiet 711 Radfahrer, schwer verletzt wurden 15720. Vor diesem Hintergrund verlangt nun auch der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Wolfgang Groebl, mehr Schutz für uns.

Wie geht es weiter in Sachen Radverkehr in Dresden?

Seit Monaten setzt sich die IGR mit dem Problem auseinander, daß Stadtplanungsamt und Straßen- und Tiefbauamt bei Anfragen bzw. Beschwerden die Verantwortlichkeit jeweils der anderen Seite zusprachen. Keiner konnte klar die Kompetenzbereiche der Ämter voneinander trennen. Aus diesem Grund waren zur IG-Versammlung am 6.11. die jeweils für den Radverkehr zuständigen Mitarbeiter Kunath und Kloß eingeladen.

Herr Kunath (Stadtplanungsamt) informierte in seiner Einleitung darüber, daß die 17seitige IGR-Einschätzung des Dresdner Verkehrskonzepts, die bei weitem umfangreichste darstellt. Deshalb wünschte sich Herr Ritscher (Chef Verkehrsleitplang.) ein Gespräch mit der IGR.

Herr Kunath erläuterte dann die Strategie seiner Abteilung in Bezug auf die Planung von Radverkehrsanlagen. Zuerst solle das vorhandene Radverkehrskonzept, das auf der Grundlage der damals sehr bescheidenen Mittel erarbeitet wurde, verwirklicht werden. Eine Durchplanung des gesamten Stadtgebietes für ein optimales Netz kann vom Stadtplanungsamt z.Zt. nicht geleistet werden. Ab kommenden Jahr sollen private Planungsbüros mit solchen Aufgaben beauftragt werden.

Kritik mußte sich Herr Kloß anhören, der Fehler in der Bauplanung nur auf die schwierige Situation des letzten Jahres zurückführte und solche Fehler auch für die Zukunft einplant. Von dem Übereinkommen der IGR mit dem Technischen Rat des Straßen- und Tiefbauamtes, ab sofort in die Planungsphase aller Radverkehrsprojekte einbe-

zogen zu werden, wußte er nichts, versprach jedoch, ab sofort keine Projekte zum Radverkehr mehr zu unterschreiben, bei denen die IGR nicht einbezogen wurde. Die IGR verlangt aber auch eine Einbeziehung in bereits laufende Projekte.

Die verschiedenen Kompetenzen zwischen beiden Ämtern wurden von Herrn Kunath dargestellt. Die Diskussion am Einzelfall zeigte jedoch, daß in der Praxis die Verantwortung ineinander übergeht.

Herr Kloß sieht außerdem Probleme mit eigenmächtigen Entscheidungen der Baubetriebe und es entstand der Eindruck, daß sein Amt im allgemeinen Planabweichungen auf sich beruhen läßt.

R.Rabe

Beleuchtungsaktion Herbst '91

Die Beleuchtungswochen sind abgeschlossen, doch nicht jeder hat die Angebote genutzt, seine Lichtenanlage überprüfen und in Stand setzen zu lassen, was man bei einem abendlichen Bummel häufig erkennen kann.

Gerade an den beiden Dresdner Schulen an denen Beleuchtungsüberprüfungen stattfanden, waren zum Teil recht mangelhafte Zustände zu registrieren. Unser Appell geht daher an alle Eltern: Kontrollieren Sie regelmäßig die Lichtenanlage am Fahrrad Ihres Kindes!

Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang den Fahrradhändlern Tietze in Pillnitz und Alttolkewitz, die die technischen Kontrollen vornahmen.

Entschuldigen möchten wir uns bei allen beteiligten Händlern für die verspätete Lieferung der Materialien. Der verzögerte Druckbeginn in Bremen konnte durch die Post leider nicht kompensiert werden, im Gegenteil!

(weiter S. 5)

Wer also anfangs seinen verdienten Verlosungsgutschein nicht erhalten konnte oder jetzt noch seine Beleuchtung überprüfen lassen will, der Einsendeschluß zur Verlosung ist am 15.12.91, kann ihn bei den folgenden Händlern erwerben, an die damit ein Dankeschön für Ihre Teilnahme gehen soll.

H. Badke	Altstetzsch 5
Eichler	Schandauer Str. 90/92
H. Hastreiter	Glasewaldtstr. 34
J. Herre	Großenhainer Str. 205
W. Kluge	Struppener Str. 26
G. Päperer	Bautzener Landstr. 88
R. Päperer	Kirschauer Str. 2
D. Pönitz	Meißner Landstr. 31
W. Resewski	Reicker Str. 97
I. Riemer	Geblerstr. 4
F. Tietz	An der Schäferei 1
M. Tietz	österreichischer Str. 2
Sachsen	Leipziger Str. 8
Zweiradservice	

J. Fleil

Endlich einmal zwei Nachrichten zur grenzüberschreitenden Fahrradmitnahme:

Volkshochschule und ADFC Köln konnten erstmalig eine Mitnahme von Fahrrädern in einem Autoreisezug durchsetzen. Der Zug mit einer Fahrradreisegruppe nach Avignon startete am 11. 10. Zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein gibt es jetzt regelmäßige Zugverbindungen, bei denen eine Fahrradmitnahme gestattet ist.

Wußten Sie schon,

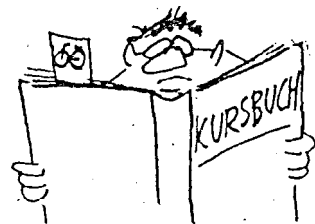
- daß es in Nordrhein-Westfalen mehr Autos gibt als in ganz Afrika? (Greenpeace Magazin)
- daß in Deutschland ein Auto 18 h steht, um eine Stunde bewegt zu werden? (Weserkurier)
- daß in der Bundesrepublik 1990 5,15 Mio Fahrräder hergestellt wurden? (Die Union)
- daß sich der Radverkehr in deutschen Städten über 500 000 EW seit 1976 mehr als verdoppelt hat? (ADFC intern)

Noch bis zum 20. 12. 91 ist für betroffene Bürger der Planentwurf des Vorhaben- und Entschließungsplanes für das Verkehrsvorhaben Verlängerung der Nossener Brücke und Knotenpunkt E.-Ambroß-Ufer/Fröbelstr. einsehbar. Er liegt aus in der Stadtverwaltung, Dr.-Külz-Ring 19, Eingangshalle und im Stadtplanungsamt, Sidonienstr. 18, (8010), Mo, Mi, Do 8.30-15.00, Di 8.30-18.00, Fr 8.30-14.00. Bedenken und Anregungen können auch schriftlich an das Stadtplanungsamt eingereicht werden. Möglichst viele Briefe mit der Forderung von Herrn Saske, siehe SPÄTICHE S. 6, sind vermutlich unsere letzte Chance.

Ein Kongreß "Auf dem Weg zu einer ökologisch-solidarischen Marktwirtschaft" von INKOTA und Grüner Liga am 17. - 19. 1. 92 in Dresden sucht noch Quartiergeber. Angebote bitte an Claudia Greifenhahn, Auf der Scheibe 3, 8029.

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs "Natur- und Umweltschutz in der Gemeinde" der Deutschen Umwelthilfe e.V. kam Dresden 1991 neben Erlangen und Nettersheim punktgleich auf Platz 1. Soll man lachen oder weinen?!

Anfang November wurde nun endlich wenigstens die erste Teilausbaustufe der Kläranlage Kaditz in Betrieb genommen. Sie gewährleistet jedoch lediglich die mechanische und 20% der biologischen Abwasserbehandlung.



Am Volkstrauertag (17.11.) hat die IGR am Pirnaischen Pl. in der Nähe der Stelle, wo im August ein Radfahrer aufgrund der katastrophalen Straßenverhältnisse stürzte, von einem Lkw mitgerissen und dabei tödlich verletzt wurde, ein fast 2 m hohes Holzkreuz aufgestellt. Verteilte Informationszettel enthielten die Forderung an Politiker und Verkehrsplaner, im innerstädtischen Bereich sichere Radverkehrsanlagen, bevorzugt Radstreifen auf der Straße, zu schaffen. Das Kreuz soll stellvertretend für alle Verkehrstoten des letzten Jahres an die vier tödlich verunglückten Radfahrer erinnern.

Herr H. Saske hat sich mit einem Brief, den Baustop bei der Verlängerung der Nossener Brücke betreffend, an Dr. Dietze, Ltr. des Straßen- und Tiefbauamtes, gewandt:

"...Die ... Umprojektierung eröffnet die Chance, die seinerzeit "vergessene" Ausstattung mit Radbahnen nachzuholen. Technisch ist dies möglich ... ggf. durch eine veränderte Konstruktion der Gehbahnkappe. Der materielle Aufwand wäre im Vergleich zum Gesamtaufwand verschwindend gering. Notwendig ist nur der Wille ..."

Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, LV Sachsen

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Jaro Pleil

Roman Rabe, Alttrachau 12, 8030

Vertrieb: Jens Rudolph, Rehfelder Str. 33
8023 Dresden

Preis: Jahresabonnement 10,- DM

Bankverb.: Postgiroamt Leipzig
(Bankleitzahl 860 100 90)

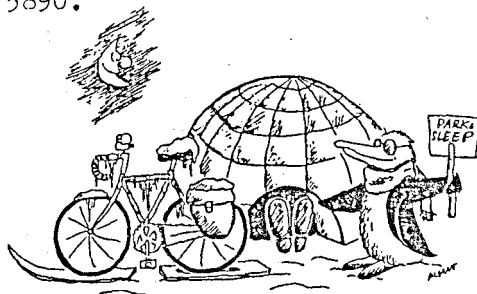
Konto-Nr.: 163 95-906 Inh.: R.Rabe

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Red. wieder.

Eine Initiative STATTAUTO zur gemeinsamen Nutzung von Kfz hat sich in Dresden gegründet. Sie verfolgt das Ziel (vielleicht mit Hilfe einer ABM-Stelle), ein attraktives, stadtüberspannendes Netz von Stattautos aufzubauen. Begonnen werden soll mit Stadtteilprojekten. Nächster Treff wird Mitte Januar sein, Interessenten können Näheres erfahren bei Uwe Schneider, Büro für Stadtentwicklung, M.-Luther-Str. 1, 3. Stock, 8060, Tel. 51178. Stephan/Rabe

Wer Mitglied im ADFC-Dachgeber ist, möge sich bitte bis 31.12. zurückmelden, damit die Organisatoren sehen können, ob noch Interesse an einer Eintragung besteht und ob die Daten noch aktuell sind. Adresse: Wolfgang Reiche, Manteuffelstr. 28, W-2800 Bremen 1, Tel. 00049-421-75890.



Achtung Beitragssparer! Wer noch im Dezember in den ADFC eintritt, zahlt für den Zeitraum bis Dezember 1992 noch den alten Tarif (45 DM, Studenten 30 DM). Ab Januar wird die Mitgliedschaft im ADFC teurer (60 DM, Studenten 39 DM). Also: Jetzt eintreten! Anschrift: ADFC Bundesverband, PF 107747, W-2800 Bremen 1, Tel. 00049-421-74052.

Kommen Sie gut
ins Neue Jahr!
Ihre SPEICHE-
Redaktion

